Die Sänger singen, Musik spielt, des macht an großen Durscht
Da ham sa sich scho was verdient, a Bier und a a Wurscht.
Die Musik müss mer auch noch zahl, kost all's an Haufn Geld
Drum gehen etzat Körbla rum; gebt bittschön, was euch gfällt.
Des Klimpern ist a schöner Ton, hebt Herzen in die Höh.
Doch muss es kei Geklimper sei: a Graschl is a schö.

Ein Dankeschön an die Kapelln; sie nennt sich „Trumpet Voluntary“.
Der Leiter ist der Stephan Putz, sie kommen von der Gartenstadt her.
Ein Dank auch an die Sängerschar von verschied'nen Chören
alleins, da wär'n wir viel zu klaa; mer tät uns gar net hören.

Ein Dank der Kirchenstiftung Bug für ihra Flüstertütn
und unser Häckerbruderschaft hat uns die Fohna gliehen.
Getragn wern muss des Zeuch dann auch; vo Bumm is da die Rede.
Die Bückerts ham des heut gemacht; es warn halt Fohnamädels.

Die meistn ham die Rolln blos gspielt; der Postbot, der war echt:
der Thomas bringt a sonst die Brief, auch die, die ma net möcht.

Natürlich gibt’s die Wallfahrt noch; bald is wieder so weit:
wie jed's Jahr im September geht’s dann auf nach Oberhaid.
Doch denken sich die Wallersleut: „Der Hinweg ist genug“.
Sie laufen deswegn nimmer heim: sie fahr'n heut mit dem Zug.

Die Oberhaider Wallfahrt is vorbei, von Unwettern verschont. (hoffentlich!)
Der Haanzlesgörg hat noch mehr gschriebm, Herr Nüßlein hats vertont.
Drum singen wir euch noch a Stück, viel Strophen hats, ganz feine,
die sing mer net alle; es haast: „In Bamberg lachen die Steine“.